

Schön gesund

1

› Autoren: Astrid Voss & Astrid Barsuhn

An einem Steilhang, in bester Aussichtslage über dem Tal der Altmühl, errichtete die Holzbauingenieurin Stefanie Hierl-Halbritter dieses bemerkenswerte Passivhaus. Das neue Zuhause für sich und ihre Familie besteht aus ausgewählten, gesunden Baustoffen und natürlich vorwiegend – aus Holz.





Die große Terrasse ergänzt den Wohn- und Essbereich bei schönem Wetter. Die Übereckverglasung mit großformatigen Schiebeelementen ermöglicht es hingegen, bei jeder Witterung das Rundum-Panorama zu genießen. Küche und Essplatz werden durch einen Raumteiler mit Kaminofen vom Wohnraum optisch abgegrenzt.



Auf der anderen Seite des „Raumteilers“ befindet sich das Wohnzimmer. Der in den Raum gestellte weiße Kubus reicht nicht bis zur Decke, sodass er den Raum eigentlich nicht teilt, sondern nur zoniert. In ihn integriert sind der dreiseitig verglaste Kaminofen sowie der große Flachbildschirm. Die sorgsam gestaltete Treppe wird durch Einbauleuchten ins rechte Licht gesetzt.



Die große Küche mit Essplatz ist ideal für das Familienleben: Hier wird nicht nur zusammen gegessen, sondern auch gemeinsam gekocht.



In märchenhafter und unverbaubarer Lage steht dieses moderne Einfamilienhaus am Hang in einer Flusskehre, hoch über dem Altmühltal, mit Panoramablick bis zur nächsten Burg. Das Passivhaus wurde als reine Holzkonstruktion in Elementbauweise auf den Grundmauern eines Fertighauses aus den 1960er-Jahren errichtet. Die Bauherrin Stefanie Hierl-Halbritter ist Holzbauingenieurin, leitet zusammen mit ihrem Ehemann Christian Hierl das Unternehmen Jura-Holzbau und ist somit erfahren im Bau von hochwertigen Häusern in Holzsystembauweise. Da war es naheliegend, dass sie ein Holzhaus für sich und ihre Familie baute – auch ein Stück weit um zu zeigen, was in dieser Bauweise technisch, ästhetisch und baubiologisch möglich ist. Als Holzhaus ist es auf den ersten Blick allerdings gar nicht zu erkennen: Das Wohnhaus besteht aus drei Baukörpern. Der

kleinste von ihnen ist die Garage, die als einziges nicht aus Holz, sondern aus Sichtbeton besteht. Das anthrazitfarbene verputzte Erdgeschoss schließt daran an und bildet einen in den Hang gegrabenen einheitlichen Sockel mit dem bereits vorhandenen Untergeschoss. Letzteres wurde saniert und beherbergt jetzt eine Einliegerwohnung sowie die Haustechnik.

ECHT BIO, ECHT SCHICK

Zur Zufahrt hin stellt sich der verputzte Kubus bis auf wenige schmale Fensteröffnungen komplett geschlossen dar. Dafür zeigt er sich dann aber zur Talseite und übereck zum Garten hin vollflächig verglast und mit einer davorliegenden aufgeständerten Terrasse ganz zum Panorama geöffnet. Ein großer, durch frei eingestellte Wandscheiben gegliederter Wohnbereich prägt das

Eingangsgeschoss. Lediglich Gäste-WC und Speisekammer sind abgetrennt. Eine formal reduzierte, skulpturale Treppe führt ins Obergeschoss. Hier unterscheidet sich der Grundriss mit seinen separaten Zimmern deutlich von dem auf Geselligkeit und nach außen orientierten Erdgeschoss. Entsprechend der Nutzung herrscht hier eine introvertierte Atmosphäre: Die Räume – ein Kinder- und ein Elternschlafzimmer mit Ankleide sowie ein Arbeitszimmer – sind mit Blick zum Tal nebeneinander aufgereiht. Die beiden zugehörigen Bäder befinden sich jeweils am Kopfende des Flures. Genau platzierte Fenster- und Türöffnungen bieten gerahmte Ausblicke nach draußen. Die Dachterrasse ist von einer geschlossenen Brüstung umgeben, die als Blickschutz dient.





Traumhaft baden: Im Elternbad nimmt die Badewanne die gesamte Kopfseite des Raumes ein. Direkt über ihrem Rand ordnete die Bauherrin ein Fenster an. So lässt sich beim Baden wunderbar die Aussicht genießen.

Daten & Fakten

› ENTWURF UND AUSFÜHRUNG:

Jura-Holzbau GmbH
Leitenstr. 1, 93339 Riedenburg
Tel. 09442/9203-0, www.jura-holzbau.de

› WOHNFLÄCHE:

EG 113,5 m², OG 119,5 m²

› BAUWEISE:

Holz-Systembau auf massivem Untergeschoss, Fassade Putz und Faserzementplatten, U-Wert Außenwand 0,1 W/m²K; Holz-Aluminium-Fenster mit Dreifach-Wärmeschutzverglasung U-Wert 1 W/m²K; Pultdach 3 Grad geneigt, Zellulose-Dämmung und Blecheindeckung, U-Wert Dach 0,10 W/m²K

› TECHNIK:

Erdwärmepumpe, Fußbodenheizung inkl. Sommerkühlung über Wärmetauscher, Photovoltaikanlage, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und Pollenfilter, Luftvorwärmung und -kühlung über Erdkörbe, Zentralstaubsaugeranlage, Kaminofen

› ENERGIEVERBRAUCH:

End-Energie-Bedarf: 26,54 kWh/m²a,
Primär-Energie-Bedarf: 55,5 kWh/m²a
Heizwärme-Bedarf: 15 kWh/m²a

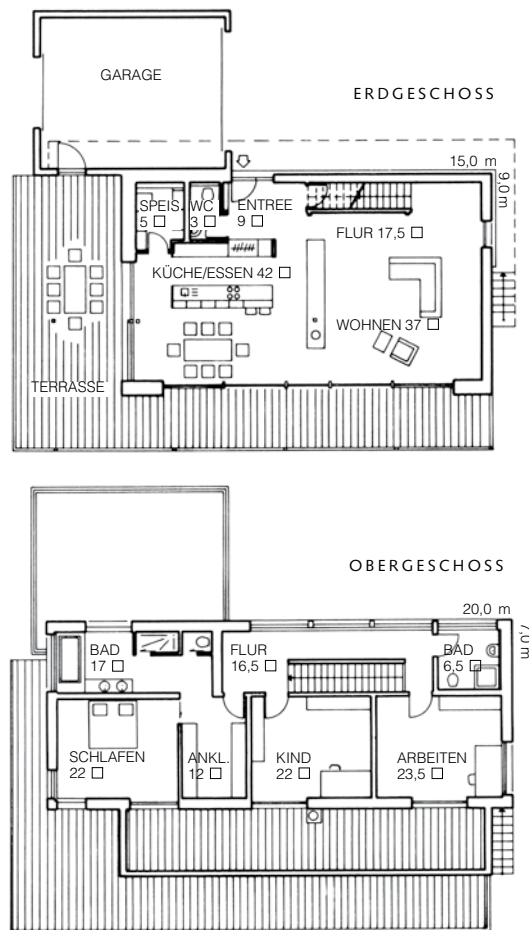
› BAUKOSTEN:

Auf Anfrage beim Hersteller

Wichtig ist für Stefanie Hierl-Halbritter und Christian Hierl bei allen von Jura-Holzbau errichteten Häusern die Verarbeitung ökologisch und baubiologisch einwandfreier Baustoffe. Dies galt natürlich auch für ihr eigenes Heim. „Anstelle der sonst üblichen OSB-Platten verwenden wir für die Vorfertigung der Holzrahmenelemente als Wandaussteifung Gipsfaserplatten von Fermacell“, sagt Stefanie Hierl-Halbritter. Viele OSB-Platten werden mit formaldehydhaltigem Leim verpresst – Schadstoffe, die später Wohnräume belasten können und die man sich bei sorgsamer Baustoffwahl ersparen kann.

VORSORGE STATT NACHSICHT

Für minimale Wärmeverluste sorgen gesundheitlich unbedenkliche Holzfaserplatten, Zellulose und Flachs. Eine separate Installationsebene auf der Innenseite der Holzrahmenwände bietet die Möglichkeit, Elektrokabel zu verlegen ohne die eigentliche Dämm- und Dichtungsebene anzutasten und damit eventuelle Wärmebrücken zu riskieren. Dank der Wahl von emissionsarmen Innenausbaumaterialien wie Naturgipsplatten, geöltem Nussbauparkett und biologisch unbedenklichen Silikatfarben ergibt sich insgesamt eine besonders zuträgliche Wohnatmosphäre. Die dafür ebenfalls nötige, richtige Temperierung übernimmt eine Erdwärmepumpe, die die Räume im Winter über die Fußbodenheizung erwärmt und im Sommer leicht kühlt. Eine Lüftungsanlage mit Pollenfilter sorgt konstant für unbelastete Frischluft und eine Zentralstaubsaugeranlage leistet einen weiteren Beitrag zur Wohngesundheit. Vollautomatische temperatur- und sonnenstandgesteuerte Raffstores lassen immer so viel Sonnenlicht und -wärme hinein wie gewünscht. So benötigt Familie Hierl-Halbritter in ihrem neuen Zuhause insgesamt nur sehr wenig Energie, die sie durch die Nachrüstung einer Photovoltaikanlage inzwischen selbst erwirtschaften: Ihr Haus erzielt damit nun rechnerisch den Plus-Energie-Haus-Standard – und das bei einer anspruchsvollen, modernen Gestaltung und maximalem Komfort. Der größte Luxus ist und bleibt aber der Blick über das Tal. ■



Fotos: Jura-Holzbau GmbH Anschriften Seiten 50–51



Die Schlafräume der Familie befinden sich im Obergeschoss des Hauses. Auch sie sind auf die Aussicht fokussiert. Der ihnen vorgelagerte Balkon ist mit einer massiven Brüstung versehen, was diesem Freisitz einen geschützten Charakter verleiht.

